

Niederschrift der Sitzung des Kinder- und Jugendparlament am 28.02.2018

Öffentlicher Teil

TOP Ö 1 Begrüßung und Ergänzungen zur Tagesordnung

- Ergänzung zur Tagesordnung: Jenny Keil beantragt über einen möglichen Jugendkunstpreis in Bornheim zu sprechen. Dieser Punkt wird unter TOP 6 besprochen.

TOP Ö 2 Bestellung eines Schriftführers/ einer Schriftführerin

Nina Eckertz (Stadtjugendring) schreibt heute das Protokoll.

TOP Ö 3 Entgegennahme der Niederschrift vom 13.12.2017

Die Niederschrift der Sitzung vom 13.12.2017 wurde einstimmig entgegengenommen.

TOP Ö 4 Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG Spielplatzgestaltung

Meike Erz erzählt vom letzten Treffen der Arbeitsgruppe. Es gab Informationen zur Spielplatzgestaltung, Kataloge mit Spielgeräten wurden angeschaut und es wurden Punkte vergeben für einzelne Spielgeräte.

AG Öffentlicher Nahverkehr

Meike Erz und Gina Maria Heinrich berichten: Es wurde überlegt, wo in Bornheim noch Busverbindungen benötigt werden und wen man ansprechen muss. Zudem wurde eine Fahrplanänderung überlegt, hauptsächlich in den Berg- und Rheinortschaften. Sowie auch eine Direktverbindung nach Wesseling und bessere Anbindung der Ortschaft Walberberg. Auch hier ist evtl. eine Kooperation mit dem Seniorenbeirat möglich.

AG Öffentlichkeitsarbeit

Vertiefung der Öffentlichkeitsarbeit. Die AG plant sich mehr bei den Radios zu engagieren – zum Beispiel bei Radio Rhein Erft. Zudem wurde vorgeschlagen auch Social Media Seiten zu erstellen. Dabei wurde zudem vorgeschlagen ein Seminar zu dem Thema zu machen, wahrscheinlich in Kooperation mit dem Stadtjugendring.

Weiterhin gibt es schon konkrete Ideen für Postings.

Zur nächsten offiziellen Sitzung soll die Presse eingeladen werden. Julia Tomkins gibt die Presseeinladung des KiJuPa weiter an die Pressestelle.

AG Kooperation Seniorenbeirat

Jennifer Keil berichtet: Projekte: Bornheimer Taschengeldbörse – es steht im Moment nur die Webseite und Projekt Computerhilfe – es wird ein Tauschgeschäft geplant, wo Jugendliche Rentnern den Umgang mit Computern vermitteln und im Gegenzug z.B. Bewerbungstraining oder ähnliches bekommen. Es gab bereits ein Treffen und auch ein

Plakat ist im Entstehungsprozess. Sarah El-Zayat gibt einen Flyerentwurf rum. Hierbei gibt es noch Verbesserungsvorschläge. Sarah wird diese dem Seniorenbeirat mitteilen.

TOP Ö 5 Seminar des Kinder- und Jugendparlamentes 23. – 25.03.2018

Es haben sich 15 Mitglieder für das Seminar angemeldet. Es wurden die beiden Referenten bekannt gegeben, sowie auch die Wünsche des KiJuPa´s angegeben und in den nächsten Tagen werden das konkrete Programm und der Ablauf bekannt gegeben.

Eine der Referenten, Isabell Paul, war im Jugendparlament Recklinghausen sowie Jugendrat NRW aktiv. Philipp Dümig ist einer der Referenten in der Parlamentssimulation Berlin.

Weiterhin kam noch das Thema auf, ob man die Ergebnisse direkt auf einer Instagram/Facebook posten sollte. Es wurde einstimmig dafür gestimmt, es gab keine Enthaltung. Beim nächsten Arbeitsgruppentreffen Öffentlichkeitsarbeit wird die Seite erstellt.

TOP Ö 6 Anfragen und Anträge mündlich

Protokoll/ Stellungnahme zum Kinderspielplatz in Walberberg

Jennifer Keil verliest das Protokoll/ die Stellungnahme zum Kinderspielplatz Walberberg:

„In Walberberg wird derzeit geplant, den Kinderspielplatz zu restaurieren.

Dazu hatte sich das Kinder- und Jugendparlament in der Whatsappgruppe erst einmal positiv geäußert und einige wollten das Projekt unterstützen. Allerdings haben wir einen Facebook Post von Michael Landsberg, dem Initiator des Projektes „Der Kinderspielplatz ist ein Kinderspielplatz und bleibt ein Kinderspielplatz“, vom 31. Dezember 2017 erhalten, in dem er sich zu den Ursachen des Zustandes des Spielplatzes äußert. Landsberg nennt in diesem Post Jugendliche als Hauptgrund des schlechten Zustandes und formuliert seine Meinung sehr missverständlich gegenüber Jugendlichen.

Daraufhin hat das Kinder- und Jugendparlament bei ihrem Arbeitstreffen am 21.02.18 über dieses Thema unterhalten und beschlossen, dass Projekt, dass eigentlich im Interesse der Jugend in Bornheim ist, nur zu unterstützen, sollte Herr Landsberg sich dazu bereiterklären die Belange der älteren Jugend ebenfalls zu unterstützen und ihnen einen Platz zu bieten.

Auf der Facebookseite des Walberberger Kinderspielplatzes (@KinderspielplatzJust4Kids) hatte Landsberg am 22.02.18 zu einem großen Treffen aller Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren auf dem Spielplatz Walberberg eingeladen, dass vier Stunden vor dem Treffen einberufen wurde und so nur sehr wenige Jugendliche erreichte. Der Post wurde nur wenige Stunden nach dem Treffen gelöscht, als hätte es nie stattgefunden und wird eventuell wiederholt um mehr Jugendliche erreichen zu können. Ich, Jennifer Keil, bin stellvertretend für das Kinder- und Jugendparlament zu diesem Treffen gegangen und konnte so ein persönliches Gespräch mit Michael Landsberg führen.

Ebenfalls bei diesem Treffen anwesend war Bianca Over vom SSV Walberberg, die die Umgestaltung mitorganisiert, sowie ihre C-Jugend Fußballmannschaft, aber eher weniger außenstehende Jugendliche, die nicht durch Bekannte in das Vorhaben involviert sind.

Es wurden Vorschläge für die Umgestaltung des Bolzplatzes und der Tischtennisecke gesammelt, so kamen zum Beispiel Mülleimer, Bänke, eine Überdachung, sowie die Überlegung einen Kunstrasen für den Bolzplatz anzuschaffen. Eine Halfpipe oder ein Parcours war ebenfalls in der Diskussion, ist aber mit dem derzeitigen Budget von 20.000 Euro nicht realisierbar. Angestrebt werden ungefähr 50.000 Euro um alle drei Bereiche zu renovieren.

Die anwesenden Jugendlichen durften aktiv Vorschläge aufbringen und Bestehende ablehnen oder erweitern und wurden von Herrn Landsberg angehört. Jedoch fokussierte sich dieser stark auf negative Erfahrungen und filmte daraufhin einen Beitrag eines Jungen, der den Kunstrasen aus Angst vor Vandalismus, ablehnte. Ebenfalls betonte er die diversen Beschwerden über Lärmbelästigung, Tags auf Spielgeräten, sowie Müll, der sich auf dem Wegen und im Gebüsch ansammelte. Hierbei stellt sich die Frage, welche Maßnahmen vorgenommen werden, sollte die Ecke für Jugendliche attraktiver gemacht werden und so mehr Andrang entstehen.

Die Patrouille durch einen Rentner wurde aber abgelehnt, da es dazu keine Legitimität seitens der Stadt gibt und die Jugendlichen sich nur mehr provoziert fühlen würden. Um das Problem der Lärmbelästigung und Umweltverschmutzung zu beheben, kam der Vorschlag, dass die Streetworker der Stadt Bornheim öfter Walberberg besuchen sollten. Dieses Vorhaben sollte angeblich schon durch eine Änderung des Arbeitsplans, in Absprache mit dem Jugendamt geschehen sein. Als Ansprechpartner des Jugendamtes nannte Landsberg Dominik Pinsdorf vom Stadtjugendring.

Eine große Kritik an Landsberg war, dass weder Jugendliche, noch das nahe gelegene Jugendzentrum, noch das Kinder- und Jugendparlament über das Treffen informiert wurden. Daraufhin bat ich Landsberg an, mit dem Parlament in Kontakt zu bleiben um in Zukunft Missverständnisse zu vermeiden und eine Kooperation zuzulassen.

Zu unserem Verständnis seines Posts verdeutlichte er nur, dass Kinder nicht die Gefahr an diesem Ort sind, sondern eben Jugendliche, und entschuldigte sich nicht dafür, diesen Post sehr provokativ gegenüber Jugendlichen geschrieben zu haben.

Alles in einem sagt Herr Landsberg, dass er die Jugendlichen nicht von dem Platz vertreiben möchte. Wie dieser aber genau gestaltet werden könnte ist bis jetzt noch nicht klar.

Bornheim, den 22.02.18
gez. Jennifer Keil“

Aufgrund des Vandalismus wurde unter anderem vorgeschlagen, dass die Streetworker Walberberg besuchen sollten und auch etwas mehr Kooperation angestrebt wird mit KiJuPa und auch dem Stadtjugendring.

Niklas Kreutz hat auch mit Herrn Landsberg geschrieben. Das KiJuPa berät, ob man weiter mit Landsberg kooperieren sollte.

Niklas Kreutz wird weiterhin im Namen des KiJuPa mit Herrn Landsberg in Kontakt bleiben und um weiter Informationen bitten.

Jugendkunstpreis

Jennifer Keil hat vorgeschlagen, einen Kunstpreis für Jugendliche einzuführen, zum Beispiel in Kooperation mit der Alanus Hochschule. Es wird vorgeschlagen, sich in einer AG zu organisieren, wenn beim nächsten Treffen genug Leute zusammen kommen.

In Witterschlick gibt es dies bereits und nach dessen Kunsttreff soll es etabliert werden.

Gina Maria Heinrich hat zu dem vorgeschlagen Plakate usw. dafür zu erstellen.

Öffentlicher Nahverkehr

Gina Maria Heinrich hat einen weiteren Antrag bezüglich des ÖPNVs in den Rheinortschaften. Sie schlägt vor, Politiker – die Ortsvorsteher - aus den Orten zu einem AG-Treffen einzuladen. Für mehr Querverbindungen und eine Verlängerung der Linie 817/818. Die KiJuPa stimmt darüber ab, ob es sich mehr dafür engagieren möchte. Das Ergebnis ist einstimmig positiv und Herr Bernd Marx wird von Gina Maria Heinrich zum nächsten Treffen am 21.03.2018 eingeladen.

Datenschutz

Julia Tomkins hat inzwischen bezüglich der Sichtbarkeit der privaten Daten im Ratsinformationssystem der Internetseite der Stadt nachgefragt. Es wurden Argumente dazu ausgetauscht.

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt einstimmig, dass die privaten Adressen und Emailadressen der Mitglieder im Ratsinformationssystem Session nicht für die Öffentlichkeit sichtbar angezeigt werden.

TOP Ö 7 Mitteilungen mündlich und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen

Sarah El-Zayat erinnert an die Veranstaltung „Jugend trifft auf Politik“ am 28.05.2018 im Rathaus der Stadt Bornheim, für die man sich noch beim Stadtjugendring anmelden kann.

Jennifer Keil schlägt vor, für die nächsten Arbeitstreffen Snacks e zu kaufen. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Kosten vom Budget des Kinder- und Jugendparlamentes abgehen. Weiterhin schlägt Julia Tomkins vor, zum nächsten Arbeitstreffen eine finanzielle Übersicht des KiJuPa Budget mitzubringen und erläuterte grob die Kosten, die schon angefallen sind.

Weiterhin hat Matea Gomez nochmal den Vorschlag gemacht, T-Shirts für das KiJuPa zu kaufen. Dies wurde diskutiert. Als Alternative können Buttons ganz einfach und schnell im Bornheimer JugendTreff hergestellt werden. Es wurde festgelegt erstmal nur Buttons herzustellen. Diese können beim nächsten Arbeitstreffen hergestellt werden.

Gina Maria Heinrich hat vorgeschlagen, eine AG bezügl. der Finanzen des KiJuPa´s aufzumachen. Sarah El-Zayat hat vorgeschlagen, dies nicht nur in einer AG zu machen, sondern am Ende des nächsten Arbeitstreffens mit allen zu besprechen, damit alle einen Überblick über das Budget und die restlichen Gelder bekommen.

Vanessa Gittel stellt noch Fragen bezüglich des Sitzungsgeldes. Julia Tomkins erläuterte, dass man nur Sitzungsgeld erhält, wenn man bei der Sitzung anwesend war. Das Geld von der Dezembersitzung ist bereits angekommen, offenbar aber nicht bei allen. Julia Tomkins kümmert sich darum.

Gina Maria Heinrich hat nachgefragt, ob innerhalb von Bornheim Fahrtkosten für KiJuPa beglichen werden. Auch hier wird Julia Tomkins nachfragen.

Sarah El-Zayat schlägt vor, den Düsseldorfer Landtag zu besuchen, nach Einladung des Politikers Jörn Freynick (FDP). Bei der Abstimmung wurde der Sitzung gab es 7 Enthaltungen, 6 positive Stimmen.

Aufgrund dieses Ergebnisses wird Sarah El-Zayat sich weiterhin um die Organisation und Rücksprache mit dem Abgeordneten kümmern.

Hierbei ist noch zu klären, ob die Fahrtkosten aus dem Budget des KiJuPa bezahlt werden oder ob die Kosten vom Landtagsabgeordneten übernommen werden.

Sarah El-Zayat beendet die Sitzung des Kinder- und Jugendparlamentes.